

Landrat stellt Kreisvorstand der CDU Tourismuskonzept vor

Tourismus Das Tourismus-Konzept des Schwarzwald-Baar-Kreises besteht aus 42 Teilprojekten, die nach und nach umgesetzt werden sollen.

Der Schwarzwald-Baar-Kreis hat im vergangenen Jahr ein Tourismus-Konzept entwickelt, um den Tourismus-Boom im Land durch gemeinsame Anstrengungen auch im Schwarzwald-Baar-Kreis ankommen zu lassen. Dies schreibt Günter Vollmer, wissenschaftlicher Mitarbeiter des CDU-Bundestagsabgeordneten Torsten Frei in einer Pressemitteilung. Jüngst stellte Landrat Sven Hinterseh auf Einladung des CDU-Kreisvorsitzenden Torsten Frei das Konzept dem CDU-Kreisvorstand im „Hirschen“ in Blumberg vor.

„Wir sind nicht schlecht. Mit 1,6 Millionen Übernachtungen liegen wir auf Rang vier unter 16 Kreisen im Schwarzwald und an achter Stelle unter 44 Kreisen landesweit. Aber wir können gemeinsam besser werden“, sagte Landrat Sven Hinterseh.

„Wir können gemeinsam besser werden.“

Sven Hinterseh

Landrat, Schwarzwald-Baar-Kreis

42 Teilprojekte umfasst das Konzept, das der Kreis schrittweise umsetzen möchte; die ersten elf in diesem Jahr. „Wir wollen den Kommunen keinesfalls in eigene Planungen reinreden. Aber der Gast sucht heute nach Angeboten, Gemeindegrenzen sind ihm egal. Daran sollten wir



Die Übernachtungsbetriebe im Schwarzwald-Baar-Kreis freuen sich über jährlich rund 1,6 Millionen Übernachtungen. Foto: NQ-Archiv

unsere Arbeit orientieren“, stellte Hinterseh klar. Er bedauerte zum Beispiel, dass sich mit Königsfeld, Bad Dürrenheim und Villingen-Schwenningen gleich drei Städte nicht am Konus-System beteiligen, das Übernachtungsgästen eine kostenlose Nutzung des Nahverkehrs im Schwarzwald bietet, auch wenn es dafür gute Gründe geben mag. „Aber

wir arbeiten daran“, meinte Hinterseh.

Vernetzte Angebote würden letztlich alle Städte und Gemeinden im Kreis im Tourismus voranbringen, auch wenn diese im Landkreis zum Teil eher industriell geprägt seien.

Die bessere Ausschilderung von Wander- und Radwegen würde in Kooperation mit dem Schwarzwaldverein bereits laufen. Einen Schub erhoffte man sich von einem neuen Etappenweg von Wasserfall zu Wasserfall: von Triberg nach Schaffhausen. „Das Problem auf allen Wegen ist, dass es zu wenige Einkehrmöglichkeiten gibt. Hier müssen wir uns unter dem Thema ‚Hüttenkonzeption‘ Gedanken in Sachen Konzession und Vorschriftserleichterungen Gedanken ma-

chen“, meinte der Landrat. „Der Schwarzwald ist weltweit bekannt, wir tragen ihn als Landkreis im Namen. Wir müssen daraus ganzjährig nur mehr machen, dann bin ich zuversichtlich, dass wir in wenigen Jahren deutlich weiter sind“, sagte Hinterseh abschließend.

Nachdem sich bereits vor einem Jahr die Bürgermeister einstimmig für das Konzept ausgesprochen hatten, versprach Thorsten Frei „volle Rückendeckung“ seitens der CDU. Ein tolles Freizeitangebot für Gäste schaffe auch ein attraktives Umfeld für Einheimische und potenzielle Fachkräfte, die man in der Region brauche. Auch die anwesenden Vertreter der Ortsverbände begrüßten in der Diskussion die Kreis-Initiative. eb

Schwarzwald-Tourismus in Zahlen

Die **Übernachtungszahl** ist im Schwarzwald-Baar-Kreis von 2005 bis 2015 um knapp ein Prozent auf 1,575 Millionen leicht rückläufig; der Schwarzwald legt in dieser Dekade um 14 und

das Land um mehr als 25 Prozent zu. Im Kreis gibt es 212 Übernachtungsbetriebe (mehr als zehn Betten) mit 13 113 Betten, vor zehn Jahren waren es 255 Betriebe mit 14 657 Betten.

Die Nettowertschöpfung liegt bei 205,6 Millionen. Es gibt 9293 direkte Arbeitsplätze und fast 7,9 Millionen Tagesreisen. Die Zahlen basieren auf dem Jahr 2015. eb